II.9 Formgebilde

UMFANG

Das Kapitel umfasst 129 meist undatierte Seiten und weist keine zusammenhängenden Vorlesungsmanuskripte auf.

KOMMENTAR

Die Blätter wurden mit wenigen Ausnahmen weitgehend in der Reihenfolge ihrer bisherigen Ordnung belassen. Aus inhaltlichen Gründen wurden die Seiten BG II.9/28-34 neu in das Kapitel integriert. Das mit „Form im Format" bezeichnete Blatt BG II.9/2 ist die erste Fassung eines groben Inhaltsverzeichnisses zum Kapitel *Formgebilde,* während auf BG II.9/5 eine genauere Ordnung festgehalten ist. In dieser Fassung unterschied Klee zwischen „Formgebilde aus gleichen" und „Formgebilden aus ungleichen Formen".

Zwei Seiten sind datiert: 9. Juni 1927 (BG II.9/75) und Juli 1928 (BG II.9/128). Letzteres ist mit „1" nummeriert und ist die erste von 18 fortlaufend nummerierten Seiten, die über das ganze Kapitel verteilt sind. Nach dieser Nummerierung kann in der Rubrik „Bezeichnung" gesucht werden. Die meisten Blätter weisen am linken (resp. rechten) Blattrand Löcher auf, die von Heftklammern stammen. Der Zeitpunkt dieser Heftung ist nicht bekannt.

INHALT

Nachdem Klee im Kapitel *II.7 Form im Format* die einzelnen Elementarformen besprochen hat, geht es in diesem Kapitel darum, Formgebilde aus Dreiecken, Quadraten und Kreisen zu schaffen. Dabei lassen sich derartige Gebilde entweder aus gleichen oder aus ungleichen Formen zusammenfügen. Gleiche Formen können sich nahe stehen, sich im Punkt oder in der Linie berühren, ineinander eindringen (wobei hier zwischen einer ausgeglichenen und einer unausgeglichenen Handlung unterschieden wird) oder sogar vollständig ineinander verschachtelt sein. Diese verschiedenen Verhältnisse der Teile zu einander erläuterte Klee auch im Kapitel *I.4 Gliederung*. Aus ungleichen Elementarformen entstehen zum Beispiel Formen, die aus einem Dreieck, einem Kreis und einem Quadrat bestehen.

Im Abschnitt „Bewegung der Zentren" führt die lineare oder dezentrale Verschiebung der einzelnen Formmittelpunkte eines Formgebildes zu neuen Gebilden. Da für die äussere Erscheinung des Gebildes auch dessen innere Struktur wichtig ist, zeigte Klee in mehreren Fällen die konstruktiven Elemente jeder einzelnen Elementarform sowie des gesamten Gebildes auf.